



Kiel, { CREATEDATE \@ "d. MMMM yyyy" * MERGEFORMAT }

Nr. 002/2012

Martin Habersaat:

Wo Gemeinschaftsschule draufsteht, muss auch Gemeinschaftsschule drin sein!

Zur Presseberichterstattung über die Sortierungen nach Schulabschlüssen, die an einigen Gemeinschaftsschulen wieder stattfinden, erklärt der bildungspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Martin Habersaat:

In Schleswig-Holstein gibt es 135 Gemeinschaftsschulen, die alle auf Grundlage eines pädagogischen Konzepts genehmigt wurden. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern haben einen Anspruch auf Umsetzung dieser pädagogischen Konzepte. Und auch die Schulträger haben einen Anspruch darauf, dass Schulen das umsetzen, was sie sich vorgenommen haben.

Die SPD steht zum Gedanken des längeren gemeinsamen Lernens. Jedes Kind soll unabhängig von seiner Herkunft gleiche Chancen für seine persönliche Entfaltung und berufliche Lebensperspektiven haben. Das Leitprinzip muss also individuelle Förderung sein, und in diese Förderung müssen die Energien und Ressourcen des Bildungssystems fließen, nicht in eine Sortierung der Kinder. Das gilt für vorschulische wie schulische Bildung und muss bereits in der Lehrerausbildung angelegt werden. Das betrifft aber auch die Arbeitsbedingungen aller im Bildungsbereich tätigen Professionen.

Die Schulgesetznovelle, die CDU und FDP vor einem Jahr gegen breite Proteste durchgezogen haben, trägt jetzt ihre faulen Früchte. Das Ministerium lässt die Schulen mit der Umsetzung des Schulgesetzes allein, während der Minister offensichtlich schon dabei ist, sein Büro aufzuräumen. Und die Leidtragenden sind wie immer die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern, die sich gerade wegen des längeren gemeinsamen Lernens ohne Sortierung nach dem Schema: „die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen“ für das Modell

Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion
Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:
Petra Bräutigam

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail pressestelle@spd.ltsh.de
Web spd.ltsh.de

„Gemeinschaftsschule“ entschieden haben. Es darf nicht dazu kommen, dass unter dem Etikett „Gemeinschaftsschule“ kooperative Modelle laufen, in denen das dreigliedrige Schulsystem fröhliche Auferstehung feiert, wie es die FDP offen fordert.

Bildungsminister Dr. Klug und seine Partei wollen zurück zur ausgrenzenden Dreigliedrigkeit und tragen mit dem neuen Schulgesetz Unfrieden in die Schulen. Bis Mai können wir daran nichts ändern. Wenn die Wählerinnen und Wähler uns den Auftrag geben, werden wir nicht zulassen, dass dieser Unfrieden darüber hinaus währt.

Dateiname: 002-2012-habersaat-parl-le-u.doc
Verzeichnis: U:\3-mitarb\sekr\SIB 2012\1. Quartal
Vorlage: U:\3-mitarb\sekr\VORLAGEN\1-SIB-Parlanet-neu.dot
Titel: Es gilt das gesprochene Wort
Thema:
Autor: p.braeutigam
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 10.01.2012 11:15:00
Änderung Nummer: 1
Letztes Speicherdatum: 10.01.2012 11:15:00
Zuletzt gespeichert von: a.lessmann
Letztes Druckdatum: 10.01.2012 11:15:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 2
Anzahl Wörter: 331 (ca.)
Anzahl Zeichen: 2.087 (ca.)